

Liebe Anwenderin, lieber Anwender,

Sie haben sich mit ARGILIN.retard für ein hochwertiges diätetisches Lebensmittel entschieden, das durch seine gute Verträglichkeitsformel ideal für eine ergänzende bilanzierte Diät geeignet ist.

Die langfristige und regelmäßige Einnahme von ARGILIN.retard hilft dem Organismus, einen L-Arginin-Mangel auszugleichen sowie ein Nährstoffdefizit zu korrigieren. ARGILIN.retard senkt das Arteriosklerose-Risiko, stabilisiert das Herz-Kreislauf-System und schützt so vor Zivilisationskrankheiten wie Arteriosklerose (Gefäßverkalkung), Bluthochdruck, gestörter Gefäßfunktion bei Diabetes mellitus, erektiler Dysfunktion und Schaufensterkrankheit. ARGILIN.retard ist das erste und einzige L-Arginin-Präparat mit Retard-Funktion. Dieser „Zeitschaltuhr-Mechanismus“ sorgt für eine kontinuierliche Wirkstofffreisetzung: L-Citrullin wird im Körper zeitverzögert in L-Arginin umgewandelt und erhöht so den L-Arginin-Spiegel im Blut über längere Zeit.

ARGILIN.retard wurde nach ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestellt und dient als wertvoller Baustein bei speziellen Ernährungserfordernissen. Warum das so ist, haben wir nachfolgend für Sie aufbereitet.

1.) Was ist L-Arginin?

L-Arginin ist eine lebensnotwendige semi-essentielle Aminosäure, die wichtige Körperfunktionen aufrecht hält. Gesunde Erwachsene, die sich ausgewogen ernähren und bewegen, verfügen über ausreichend L-Arginin. Jedoch kann es in besonderen Lebenssituationen zu einem L-Arginin-Mangel und bei spezifischen Krankheiten zum erhöhten L-Arginin-Bedarf kommen:

- **Krankheiten, die auf L-Arginin-Mehrbedarf hinweisen:**
Erkrankungen des arteriosklerotischen Formenkreises („Arterienverkalkung“, Bluthochdruck, Schaufensterkrankheit, erektile Dysfunktion, Durchblutungsstörungen), Nierenfunktionsstörungen
- **mit L-Arginin-Mangel verbundene Lebenssituationen:**
Stress, Rauchen, Mangel- und unausgewogene Ernährung, Schwangerschaft, Wachstumsalter, mangelnde Bewegung

Wie zeigt sich ein gestörtes L-Arginin-Gleichgewicht? Viele Menschen mit L-Arginin-Mehrbedarf besitzen einen erhöhten ADMA-Spiegel. Bei ADMA (asymmetrisches Dimethylarginin) handelt es sich um eine körpereigene Substanz, die die „normale“ Nutzung von L-Arginin im Organismus verhindern kann. Die Konzentration von ADMA lässt sich mit dem – im Fachhandel erhältlichen – ADMA-Test in einer Blutuntersuchung feststellen. Personen mit erhöhtem ADMA-Spiegel können von L-Arginin profitieren!

L-Arginin-Mangel erzeugt körperliche Defizite, die zu schweren Erkrankungen führen können.

2.) Was macht L-Arginin?

Der Körper bildet in den Blutgefäßen aus L-Arginin den unverzichtbaren Botenstoff Stickstoffmonoxid (NO). Er ist verantwortlich für die Erweiterung der Blutgefäße und die Regulation des Blutflusses und des Blutdrucks. Zudem verhindert NO, dass sog. Blutplättchen an der Arterienwand anhaften und mit dieser in Wechselwirkung treten – ein Prozess, der auf eine beginnende Arteriosklerose hinweist. Das heißt: Eine intakte NO-Bildung fördert einerseits die Gefäßweitstellung und bewahrt andererseits vor der arteriosklerotischen Kettenreaktion, die bei NO-Mangel wie folgt abläuft:

1. das Zusammenspiel zwischen Blut und Arterienwand wird gestört
2. Entzündungsreaktionen der Gefäßwand führen zu Kalkablagerungen, Arterienverengung und Durchblutungsstörungen
3. die bedrohlichen Folgen sind häufig: Schlaganfall, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schaufensterkrankheit etc.

L-Arginin-Mangel führt zu nachlassender NO-Produktion und damit zu fortschreitender Arteriosklerose und allen damit verbundenen Folgeerkrankungen!

3.) Warum ist ein L-Arginin-Mangel so problematisch?

Ein erhöhter ADMA-Spiegel weist auf ein L-Arginin-Defizit hin; die mangelnde Verfügbarkeit von L-Arginin verhindert die Bildung von Stickstoffmonoxid. Die Folge: Arteriosklerose! Wie in zahlreichen kontrollierten Studien belegt wurde, korrelieren Risikokonstellationen wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Rauchen, Stress, Fehlernährung, Fettstoffwechsel-Störungen, Bewegungsmangel, Übergewicht oder Nierenfunktionsstörungen mit einem erhöhtem ADMA-Spiegel.

Wenn die Zufuhr der lebensnotwendigen semi-essentiellen Aminosäure L-Arginin über die Nahrung nicht mehr ausreicht, ist eine diätetische Unterstützung mit L-Arginin dringend angeraten!

4.) Warum ist ARGILIN.retard so hilfreich?

Wenn der natürliche Nährstoffbedarf von L-Arginin über die Ernährung nicht gedeckt wird, unterstützt ARGILIN.retard den Körper optimal, den L-Arginin-Bedarf gezielt auszugleichen. Die Retard-Funktion sorgt dafür, dass L-Citrullin im Körper zeitverzögert in L-Arginin umgewandelt wird. So kann ein erhöhter L-Arginin-Spiegel im Blut über längere Zeit aufrechterhalten werden. Auf diese Weise trägt ARGILIN.retard dazu bei:

- ein Nährstoffdefizit zu korrigieren
- das Herz-Kreislaufsystem zu stabilisieren

ARGILIN.retard wirkt schon direkt nach der Einnahme und entfaltet seine volle Wirkung bei langfristigem Verzehr.

ARGILIN.retard hilft dem Organismus, einen L-Arginin-Mangel auszugleichen.

Weitere Informationen:

www.argilin.de
www.argilin.ch
www.argilin.at

Gesundheit und Wohlbefinden:

Um einem L-Arginin-Mangel zu begegnen, empfiehlt sich neben der Einnahme von ARGILIN.retard der Verzehr eiweißreicher Kost (Fisch, Fleisch, Milch, Milchprodukte) sowie von Nahrungsmitteln mit hohem L-Arginin-Anteil (Nüsse, Hülsenfrüchte). Gesunde, ballaststoffreiche und fettarme Ernährung, ausreichend Bewegung und ein normales Körpergewicht sind weitere Faktoren, die Gesundheit und Wohlbefinden positiv beeinflussen. Wenn Sie mehr über natürliche Vorsorge und Prävention erfahren wollen, besuchen Sie unseren Gesundheitsshop im Internet.